Redaktion und Administration:
Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme:
Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 7 UHR ABENDS

10 Heller für Krakau.
Abonnement:
Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 5. Krakau, Sonntag, den 16 August 1914. I Jahr.

Weiterer siegreicher Einmarsch in Serbien.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Wien, 15 August, 12·45 Uhr nachts.

Unsere Truppen besetzten am 14 August, nach harnäckigem und heftigem Kampfe die Anhöhen östlich von der Drina sovie die Ortschaften Losnica und Lesnica. Am 4 nachmittags und nachts vom 14 auf 15 dM., fast so wie bei Sabac, wurden mit grosser Tapferkeit alle Attacken der Serben in mehreren Ortschaften zurückgeschlagen. Wir erbeuteten eine Fahne, zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre. Der Feind erlitt schwere Verluste, unsere Verluste sind ebenfalls nicht unbedeutend.

Nähere Zusammenstellung der Verlustliste fehlt noch.

Eine montenegrinische Abteilung versuchte unser Territorium zu besetzen; wurde jedoch zurückgeschlagen.

Deutschlands Kriegsgefangene.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Berlin, 16. August.

Der „Lokal Anzeiger" meldet: Unter den hier aufgehaltenen Russen befinden sich hohe Offiziere wie z. B. der Hauptkommandierender der Schwarzmeer-Flotte Admiral Skrydlow, gewesener General-Gouverner aus Moskau u. z. w. Es sollen 23 Generaele und hoehere Offiziere im Einzelarreste sich befinden, während ihre Familien in Hotels untergebracht wurden. Über schlechte Behandlung können sie sich nicht beklagen. Es wird ihnen eine erlaubt, mehrere Stunden täglich gemeinsam zu verbringen.

Berlin, 16. August.

„Lokal Anzeiger" meldet: Auf den Militärübungsplatz Sennelager bei Paderborn wurden 4000 belgische Kriegsgefangenen gebracht. 50 gefangenen belgische Offiziere gaben ihr Ehrenwort, dass sie keine Fluchtversuche unternehmen werden und es wurden ihnen Erleichterungen bewilligt. Ein französischer Offizier, welcher während Patrouillierens bei Saarburg gefangen genommen wurde, lehnte die Abgabe des Ehrenwortes ab, weshalb er unter strenge Kontrolle gestellt wurde. Die Kriegsgefangenen werden meistens bei Strassenbauten beschäftigt.

Griechenland mobilisiert.

Bukarest, 14 August.

Aus Athen wird hieher gemeldet: Unter Vorsitz des Königs fand ein Ministerrat statt, dem der Chef des Generalstabes und der Marinekommandant zugezogen waren. Der Ministerrat beschloss mit Rücksicht auf die internationale Lage eine partielle Mobilisierung der Armee und Flotte. Vorbereitende Massnahmen militärischer Natur sind jedoch schon seit Tagen im Gange und die offiziellen Beschlüsse bedeuten nur eine Sanktion bereits zum grössten Teile getroffener Massnahmen.

Albanesen und Bulgaren als Freiwillige abgelehnt.

Die „Südslavische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel:

Auf der österreichisch-ungarischen Botschaft erschienen in den letzten Tagen mehrere hundert Albanesen und zahlreiche Bulgaren, die sich als freiwillige Kämpfer für Österreich-Ungarn anwerben lassen wollten. Unter den auf der Botschaft Erschienenen befanden sich auch zwei Kurdenchefs, die mit ihren Mannschaften Freiwilligendienste anboten.

Die Anerbieten wurden seitens der Botschaft mit Dank abgelehnt.

Amtliche Telegramme.

Wien, 16 August.

Eine ausländische Zeitung brachte aus Petersburg die Nachricht, dass österreichisch-ungarische Truppen bei Besetzung einer russischen Ortschaft an der Grenze, einen 80 jährigen Greis, der kein Geld hergeben wollte, in einem Hause eingesperrt und dasselbe in Brand gesteckt hätten, sodass der Greis lebendig verbrannt wurde. Solche von Gehässigkeit strotzende Lügen zu berichtigen, ist gar nicht notwendig, da alle Welt weiss, auf welcher Seite in diesem Kriege die Kultur, und wo das Barbarentum kämpft. Wen also solche Nachrichten angeführt werden, so geschieht es bloss, um zu zeigen, mit was für Mitteln unser Feind kämpft. Da unsere Armee im Kriege die internationalen Rechte und Gebräuche streng beobachtet, so werden ähnliche Verleumdungen künftighin nicht berichtigt werden.

Sofia 16, August.

Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, der den Belagerungszustand im Königreich Bulgarien proklamiert.

Stokcholm, 16. August.

Staatsminister Hammerskjoeld ist vom Amte des Kriegsministers zurückgetreten, behielt aber das Gabinetspräsidium. Zum Kriegsminister wurde der Oberst Markoe ernannt.

Berlin, 16. August.

Das Reichsgesetzblatt veröffenlicht eine Verordnung betrefs der Einberufung des Landsturms.

Wien, 16. August.

Die Blätter teilen mit, dass Seine Majestät der Kaiser gestern vormittag, den Erzherzog Karl Franz Josef, den Erzherzog Friederich, den Reichskriegsminister Krobatin und den General Adjutanten Freiherr von Bolfras, und nachmittags den Minister des Äussern Grafen Berchtold empfangen hat

Wien, 16 August.

Diejenigen welche um den Einjährigen-Freiwilligen Dienst sich bewerben und welche die wisenschaftliche Befähigung gemäss dem § 21 Absatz 1, 3 und 4 des Militärgesetzes durch Ergänzungsprüfung beweisen sollen, können im Monate August zu dieser Prüfung zugelassen werden. Die nötige Verfügungen werden durch die betreffend Militärkommandos ausgefolgt..

Berlin, 16 August.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentliche einen Artikel des Direktors der deutschen Nationalbank Dr. Helferlich über die finanzielle Bereitschaft Deutschlands für den Kriegsfall, in welchem konstatiert wird, dass Deutschland auch in finanzieller Rüchsicht sich als äusserst stark und kapitalskräftig über alle Maasen gezeigt hat. Die deutschen Börsen funktionieren länger als die Börsen in Paris und London. Das grosse Verlangen des Publikums, welches sofortige Auszahlung verlangte, wurde befriedigt. Die Staatsbank erhöhte den Diskont nur auf 6%, während die englische Bank den Diskont auf 10% erhöhte. Die englische Bank führte überhaupt in letzter Zeit ihre Geschäfte nur unter der Garantie des englisches Staates. Englische und französische Bankhäuser konnten überhaupt in letzter Zeit dem Publikum, ihre Dposíten und Sparreinlagen nicht auszahlen. Die französischen Sparkassen reduzierten ihre Auszahlungen sogar bis 50 Frank. wöchentlich. Englische Bankhäuser haben sich auf diese Weise geholfen, dass sie ihre Bureau vom 2 bis 14 dM. geschlossen haben. Alle Staaten mit Ausnahme von Deutschlan,' sogar neutrale Staaten, haben Moratoriums angesagt. Ueberhaupt ist überall in Deutschland das Bestreben sichtbar„ die finanziellen und ökonomischen Folgen des gegenwärtigen Weltbrandes bis zu einem Minimum zu beschränken, in der Ueberzeugung, dass Deutschland nicht nur militärisch, aber auch ökonomisch und finanziell den Sieg davontragen wird.

Berlin, 16. August.

Das Wolff'sche Bureau meldet: Von englischen Amstquellen wurde im Auslande ein Gerücht über eine grosse Seeschlacht in der Nordsee ausgesprengt. In derselben sollen die Deutschen 23, die Engländer 4 Schiffe verloren haben. Dieses Gerücht ist einfach

erfunden; ist augenscheinlich ein perfides Manöver, um das neutrale Ausland irrezuführen Das einzige Ereignis auf der See war bis nun der Untergang des englischen Kreuzers: „Amphion". Die Engländer wagten es bis nun noch nicht, sich den deutschen Küsten zu nähern. Dieselben Quellen verbreiten die Nachricht, als ob englische Truppen in Belgien gelandet und zusammen mit den Belgiern ein deutsches Kavallerieregiment vernichtet hätten. Diese Nachricht ist ebenso wie jene falsch. Englische Truppen sind überhaupt in Belgien nicht gelandet und die angebliche Vernichtung eines Regiments ist ein Märchen. Die Deutschen sind voller Verachtung gegen eine solche Irreführung der Welt durch falsche Nachrichten, wie sie seitens des Feindes geleistet wird und ziehen es lieber vor, so zuhandeln, wie im Jahre 1870 gehandelt wurde. Wie damals, wird es sich auch jetzt bald zeigen, dass die Tat mehr bedeutet, als lügenhafte Nachrichten.

Berlin, 16 August.

Das Wolff'sche Bureau teilt mit: Es scheint dass zu dem dem Völkerrecht widerstreitenden Verhalten der belgischen Bevölkerung gegenüber des deutschen Truppen, jetzt noch das Gebahren der Russen in den von uns besetzten Gebieten hinzutritt. Vorgestern nachts wurde in Kalisch wieder aus einem Hinterhalte auf deutsche Truppen, welche in die Stadt einmarschiert sind, geschossen wobei 2 Leute getötet und 20—30 verwundet wurden. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das beabsichtige Angriffe von Seiten der civilen Bevölkerung sind. Es besteht der Verdacht, dass die Banden ebenso wie in Frankreich und Belgien, auch in Russland mit der Regierung in Fühlung sind. Aber wie in Frankreich und Belgien, werden unsere Truppen auch in Russland dieses Zustandes Herr werden und rücksichtslos vorgehen.

Berlin, 16 August.

Das Wolff'sche Bureau meldet: Die Nachrichten aus dem deutschen Südwest-Afrika besagen, dass das dortige Gebiet bis nun nicht angegriffen wurde und dass in Kamerun bis jetzt kein Kriegsereignis stattgefunden hat. Aus dem deutschen Ostafrika fehlt es an unmittelbaren Nachrichten. Aus der Südsee bleibt jede Nachricht aus. In Togo kam es zur unbedeutenden Gefechten zwischen deutschen Patrouillen und französischen Truppen, welche dort eingedrungen sind, wobei der Feind drei Tote zurückliess, während die deutschen Truppen-Abteilungen keine Verluste erlitten. Die englischen Truppen sind in Togo vorgerückt, sind jedoch auf deutsche Truppenteile nicht gestossen.

Rom, 16 August.

Der k. u. k. ausserordentliche Gesandte Baron Macchio hat sich gestern nach Fiugi begeben um dem italienischen Minister des Aeusseren, San Giuliano einen Besuch abzustatten. Der „Messagero" schreibt: Baron Macchio ist von den besten Absichten erfüllt. Er hat erklärt, dass er sich glücklich fühle, nach Rom gekommen zu sein, wo er schon in den Jahren 1888-89 als Gesandtschaftssekretär geweilt hatte. Er hegt die Erwartung, dass auch während des Kieges hezliche Beziehungen zwischen Oesterreich Ungarn und Italien weiterbestehen, ja sogar sich noch günstiger gestalten werden. Die Italiener, welche sich in der Monarchie befinden, erfreuen sich überall der besten Behandlung und haben infolge des Krieges keinen Grund zu Befürchtungen.

London, 16 August.

Das Reuter'sche Bureau bezeichnet als unwahr, als ob England an die Türkei ein Ultimatum gerichtet hätte.

Wien, 16 August.

Der Kommandant des Kriegspressequartiers erhielt vom Generaladjutanten Bolfas den Dank des Kaisers für das übersandte Huldigungstelegramm.

Sofia, 16 August.

Die Bemühungen der serbischen Presse eine Annäherug an Bulgarien zu erzielen, finden eine kühlen Aufnahme. Besonders die nationalistische Presse Bulgariens äusserst die Meinung, dass Serbien zu spät ihre slavicshen Solidaritätsgefühle entdeckt haben. Mit Bezug auf den Artikel der „Samouprava", der an die Bulgaren, als an die ehemaligen Bundesgenossen und an die Nachbarn der Serben apelliert, führt das Organ der Stambulovisten „Wola" aus, dass Bulgarien diesen Apell nur mit mitleidigem Lächeln quittieren können.

Die Zeitungen deuten in verschiedener Weise, die Tatsache, dass der russische Gesandte Sawinskij angeblich ingolge einer Erkrankung am Gottes dienste zur Jahresfeier der Tronbetretung König Fedinands nicht teilgenommen hat.

Sofia, 16 August.

Der „Dnewnik" entgegnet auf die Vorwürfe der „Samouprava", als ob die bulgarische Presse durch Wiederholung von Wiener und Budapester Nachrichten einer Illoyalität sich schuldig gemacht und die serbische Sache verraten hätte Folgendes: Bulgarien hat keine Schuld an der kritischen Lage Serbiens. Der rasende Chauvinismus der Serben ist schuld daran, dass sie nicht sehen, dass Bulgarien sich loyal gegen sie verhält. Die bulgarische Presse verfolgt aufmerksam den Gang der Ereignisse und kann nur Mitleid haben für die unzurechnungsfähigen, mürbe gemachten Serben.

Der Rückkehr des Botschafters aus Paris.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Wien, 16. August.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szecsen kam gestern früh sammt den Botschaftsmitgliedern und ihren Familien aus Paris hier an.

Zurückweichen der Russen an der deutschen Grenze.

Berlin, 15 August.

(Amtliche meldung des k. k, „Tel.-Korr.-Bur.") Das Wolff-Bureau meldet:

Die vom Auslande verbreiteten Nachrichten über grössere Kämpfe sind falsch. Die deutschen Truppen bestanden siegreich eine Reihe kleinerer Gefechte.

Zwei russische Kawalleriedivisionen, denen Infanterie folgte, steckten die Grenzstandt Mark-Grabowa in Brand und gingen heute über die Grenze zurück.

Ein in Mlawa stehends russisches Kavalleriekorps wich vor den deusthen Kollonen südwärts aus.

Keine seindlichen Massnahmen konnten bisher die deutschen Absichten beeinflussen oder aufhalten.

Rumänien schliesst sich Deutschland an?

Eine sensationelle Ausserung des rumänischen Kronprinzen.

Budapest, 15 August.

Der auf dem Rückwege nach Rumänien durch Ungarn reisende Kronprinz Carot von Rumänien äusserte einem Berichterstatter gegenüber seine helle Freude über die schlagfertige Hilfsbereitschaft der deutschen Armee und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass die rumänische Armee mit einem solchen Heere zusammenwirken könne.

Erweiterung des Zivilpersonenverkehrs auf den Linien der k. k. Nordbahndirektion.

Mit Giltigkeit vom 14. August 1914 werden ausser bei den Lokalzügen der Strecke Wien—Lundenburg auch in den Strecken Gänserdorf—Marchegg, Lundenburg—Zellerndorf, Neusiedel-Dürnholz—Grusbach-Schönau, Lundenburg—Brünn, Brünn—Prerau, Nezamislitz—Olmütz—Sternberg im Anschluss an die Linien der k. k. Staatsbahndirektion Olmütz, Troppau—Schönbrunn—Witkowitz, ferner in den Strecken Mährisch-Ostrau—Oderfurt—Friedek—Mistek, Mährisch-Ostrau—Oderfurt—Kunzendorf a. d. O., und Dziedzitz—Bielitz—Zywiec Zivilreisende ohne besondere behördliche Legitimation gegen Lösung tarifmässiger Fahrkarten mit den Post- und Approvisionierungszügen der Kriegsfahrordnung befördert.

Dieses Zugeständnis wird jedoch an die Bedingungen geknüpft, dass die Züge nicht durch Militärtransporte oder durch Transporte von Zivilreisenden mit behördlichen Legitimationen in Anspruch genommen sind. In diesen Fällen werden Zivilreisende ohne Legitimation nicht zugelassen.

Die Führung von Wagen erster und zweiter Klasse ist beschränkt.

Nähere Auskünfte über die Verkehrszeiten der Züge geben die Personenkassen der Stationen.



Verlag der „Korrespondenz", Krakau, Sławkowsk Druck „Prawda" Krakau, Stolarska 6.